

*Zukunfts***Fonds**

der Republik Österreich

Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

I.	Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung	3
II.	Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes.....	4
1.	Projektstatistik 2006 bis 2015.....	4
2.	Genehmigte Förderbeträge	5
3.	Antragsrekord.....	6
4.	Durchschnittliche Fördersummen.....	7
5.	Zukunft des Zukunftsfonds	8
6.	Vorgangsweise / Entscheidungsfindung.....	8
7.	Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte.....	9
7.1.	Projekte mit NS- und Holocaust-Bezug	9
7.2.	Gedenken 70 Jahre Kriegsende im Jahr 2015	9
7.3.	Flucht / Exil / Emigration / Remigration.....	10
7.4.	Aktuelle Themen	11
7.5.	Grundlegende Projekte zur österreichischen Zeitgeschichte.....	12
7.6.	Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen	12
8.	Werkstattgespräche.....	13
9.	Auswertung der bisherigen Tätigkeit Buchpräsentation „Der Zukunftsfonds der Republik Österreich“.....	14
III.	Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates	14
IV.	Administration des Zukunftsfonds.....	15
1.	MitarbeiterInnen	15
2.	Finanzen	16
3.	Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2015	17
4.	Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen...	18
V.	Organe des Zukunftsfonds	19

I. Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung

Der Zukunftsfonds wurde durch das Bundesgesetz BGBl 146/2005 (Zukunftsfonds-Gesetz) errichtet und hat seine Tätigkeit am 01.01.2006 aufgenommen.

Dem Zukunftsfonds obliegt die im §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes folgendermaßen definierte Aufgabe:

„Die Förderung von Projekten, die den Interessen und dem Gedenken der Opfer des nationalsozialistischen Regimes, der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme und Gewaltherrschaft sowie der internationalen Zusammenarbeit dienen und zu einer Förderung der Achtung der Menschenrechte und der gegenseitigen Toleranz auf diesen Gebieten beitragen sowie die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten über diese Themen.“

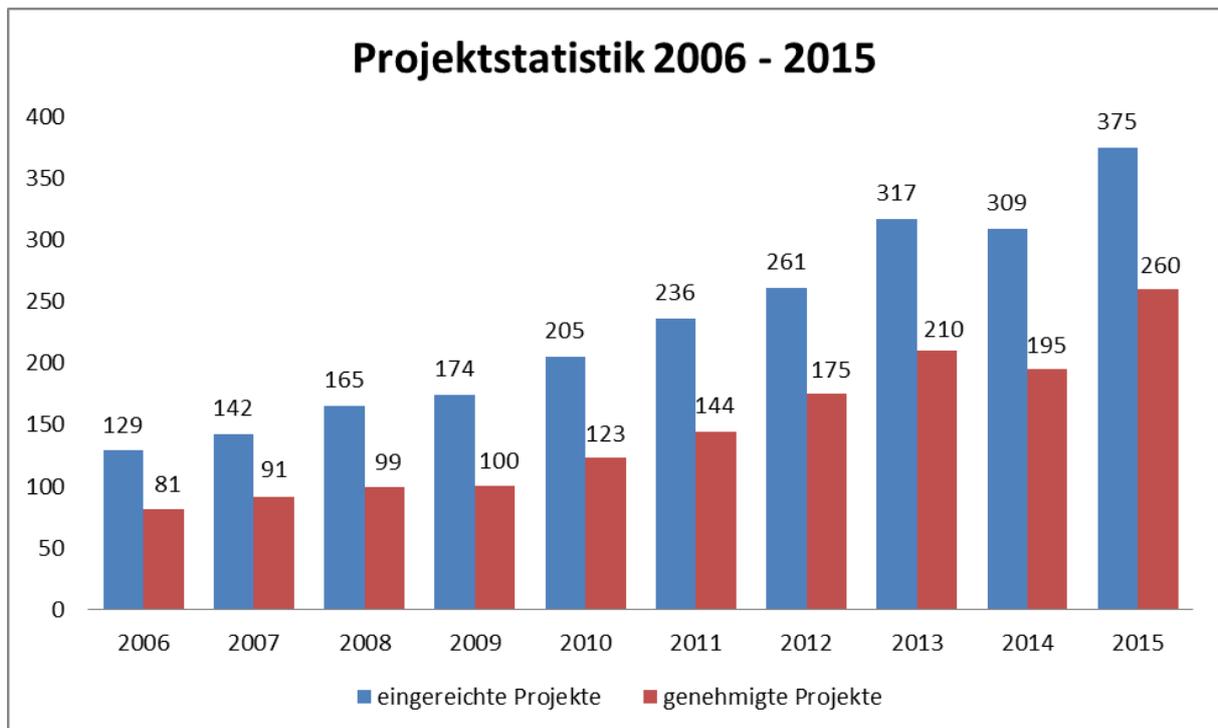
Die ebenfalls ursprünglich festgelegte Verwaltung der Restagenden des Fonds für Versöhnung, Frieden und Zusammenarbeit (Versöhnungsfonds) endete per 31.12.2010.

Das Berichtsjahr 2015 wird vom Kuratorium und vom Generalsekretär verantwortet. Die Organe des Zukunftsfonds sind in der beiliegenden Liste auf Seite 19 angeführt.

II. Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes

1. Projektstatistik 2006 bis 2015

Die Projektaktivitäten des Zukunftsfonds für das Jahr 2015 gehen aus den folgenden Aufstellungen hervor (mit Vergleichszahlen für 2006 bis 2014):



Projekte	Anzahl	Pooling*	Bereinigt	Genehmigt	Offen	Abgelehnt	Zurückgezogen
Projekte P06	129	-2	127	81	0	43	3
Projekte P07	142	-2	140	91	0	41	8
Projekte P08	165	-1	164	99	0	59	6
Projekte P09	174	0	174	100	0	66	8
Projekte P10	205	0	205	123	0	75	7
Projekte P11	236	0	236	144	0	86	6
Projekte P12	261	0	261	175	0	71	15
Projekte P13	317	0	317	210	3	93	11
Projekte P14	309	0	309	195	3	103	8
Projekte P15	375	0	375	260	22	84	9
TOTAL	2.313	-5	2.308	1.478	28	721	81

*„Gepoolte“ Projekte (siehe Spalte „Pooling“) bezeichnen Anträge, die ursprünglich separat eingereicht wurden, später jedoch von deren EinreicherInnen als gemeinsames neues Projekt vorgelegt wurden.

Projektentwicklung / Erläuterung zur Grafik Seite 4:

Von den im Vorjahr offenen Projekten der Periode P14 (22 Fälle) wurden fünfzehn Projekte im Jahr 2015 in den Kuratoriumssitzungen vom 28. Jänner und 11. März 2015 genehmigt und vier Anträge abgelehnt. Damit sind drei Förderanträge der Periode P14 noch offen. Vier Projektanträge der Periode P14, die bereits vom Kuratorium genehmigt worden waren, wurden nach Genehmigung von den Projektwerbern zurückgezogen.

Von den eingereichten Altprojekten wurden für die Periode P12 zwei Anträge zurückgezogen; und ein Projekt der Periode P13 wurde vom Kuratorium in der Sitzung vom 9. September 2015 genehmigt.

2. Genehmigte Förderbeträge

Der gesamte Projektstatus mit Darstellung der **genehmigten Förderbeträge** stellt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

Projektstatus	Anzahl der Projekte	Genehmigte Förderungen in TEUR	Projektzahlungen in TEUR	Genehmigt, noch nicht bezahlt in TEUR
Abgeschlossene Projekte	1.095	15.207	15.056	0
Laufende Projekte	383	5.003	4.006	997
TOTAL	1.478	20.210	19.062	997

Projektstatus / Erläuterung:

Eine positive Bewertung der Projekte bedeutet nicht notwendigerweise, dass die beantragte Projektförderung zur Gänze genehmigt wurde, sondern bedeutet in den meisten Fällen, dass der Zukunftsfonds eine Teilfinanzierung eines Projektes genehmigt hat. Die Differenz von Genehmigungssumme und Auszahlungssumme bei den abgeschlossenen Projekten ergibt sich daraus, dass nach Abrechnungskontrolle durch den Zukunftsfonds nicht belegte Fördersummen an den Zukunftsfonds zurückgezahlt wurden.

Im Jahr 2015 wurde für 276 neue Projekte (260 aus 2015, 15 aus 2014 und ein Projekt aus 2013) insgesamt ein Betrag von € 2.122.321,00 genehmigt. Ausbezahlt wurde im Jahr 2015 ein Betrag von € 1.935.122,00.

Die Nettoausgaben zu den Projektförderungen betragen im Jahr 2015 allerdings nur € 1.907.097,19. Der Differenzbetrag von € 28.024,81 ist auf Geldrückflüsse an den Zukunftsfonds zurückzuführen und entfällt mit € 11.500,00 auf drei zurückgezogene Projekte, mit € 8.000,00 auf eine zwischenzeitliche Rücküberweisung und mit € 8.524,81 auf diverse Rückzahlungen aufgrund der erfolgten Belegprüfung durch die MitarbeiterInnen des Zukunftsfonds. Manche bereits genehmigte Projekte, deren Auszahlung bereits möglich gewesen wäre, wurden nicht ausbezahlt, weil der hierfür notwendige von den ProjekteinreicherInnen zu unterschreibende Vertrag noch nicht beim Zukunftsfonds eingelangt war.

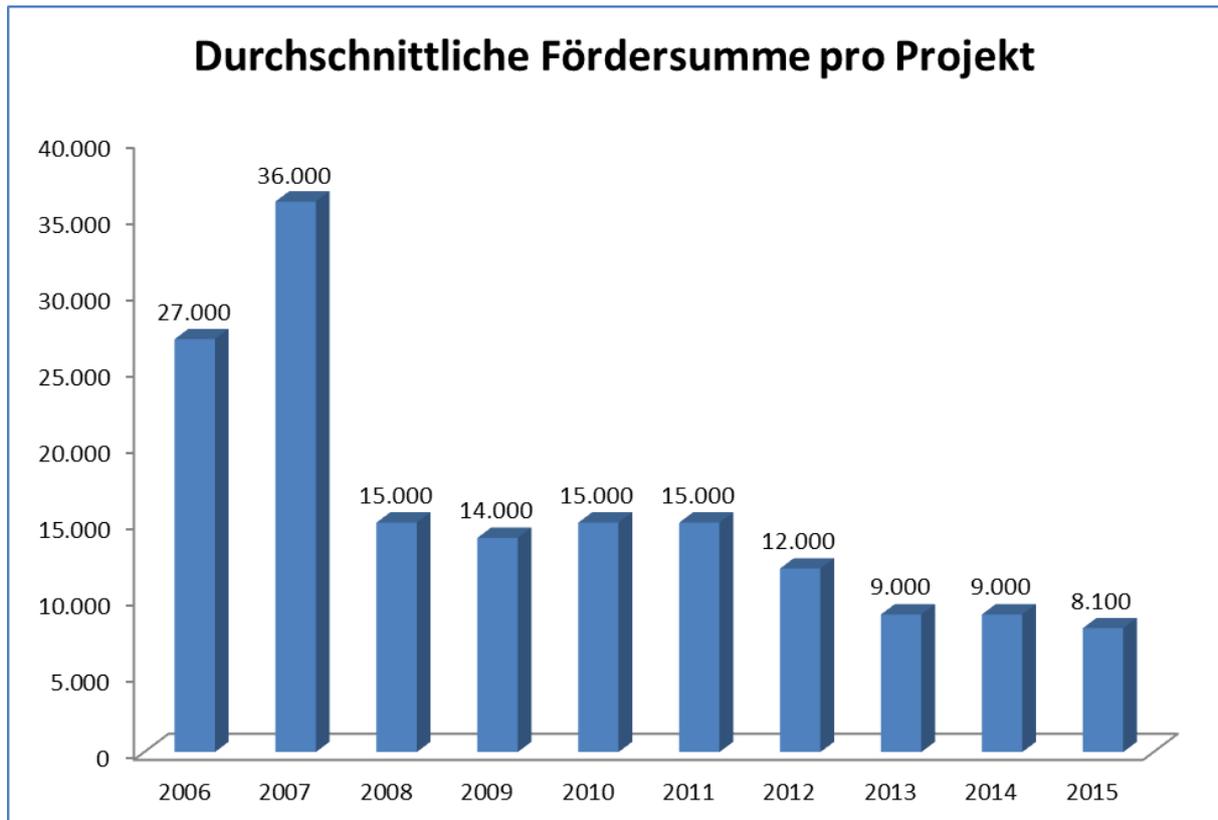
3. Antragsrekord

Im Jahr 2015 wurde mit 375 Projektanträgen ein Antragsrekord erreicht. Dies kann einerseits auf die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte der letzten Jahre zurückgeführt werden, andererseits hat sich der Zukunftsfonds zunehmend zu einem anerkannten Partner der „Scientific Community“ entwickelt. So hat sich die Antragszahl im Jahr 2015 gegenüber dem Jahr 2006 fast **verdreifacht**, gegenüber dem Jahr 2014 ergab sich eine **Steigerung von rund 20%**. Die Zahl der genehmigten Projekte erhöhte sich 2015 gegenüber 2014 sogar um **über 30%**.

Gemäß §11 des Zukunftsfonds-Gesetzes soll pro Jahr höchstens ein Betrag von € 2 Mio. für neu genehmigte Projekte ausgegeben werden. Von der seit Gründung des Fonds möglichen Projektförderung von € 20 Mio. wurden in den ersten 10 Jahren € 19.210 Mio. für insgesamt 1.478 Projekte ausbezahlt. Die Gesamtantragssumme dieser 1.478 genehmigten Projekte beläuft sich auf € 38.703 Mio. Die Genehmigungssumme für diese 1.478 Projekte beträgt € 20.210 Mio. Die Gesamtantragssumme aller seit Bestehen des Fonds eingelangten Projektansuchen beträgt € 73.847 Mio. **Von den seit 2006 eingereichten 2.308 Projekten wurden mit 1.478 Genehmigungen ca. 64 % der Projekte gefördert.**

4. Durchschnittliche Fördersummen

Aufgrund der erneut gestiegenen Zahl an Projektanträgen und an Genehmigungen bei einem gleichbleibenden maximalen Auszahlungsbetrag pro Jahr musste sich die durchschnittliche Fördersumme pro Projekt naturgemäß reduzieren, wie folgende Aufstellungen verdeutlichen:



Projekte	Genehmigt	Fördersumme pro Projekt
Projekte P06	81	27.000
Projekte P07	91	36.000
Projekte P08	99	15.000
Projekte P09	100	14.000
Projekte P10	123	15.000
Projekte P11	144	15.000
Projekte P12	175	12.000
Projekte P13	210	9.000
Projekte P14	195	9.000
Projekte P15	260	8.100
TOTAL	1.478	Durchschnitt 2006-2015 13.700

5. Zukunft des Zukunftsfonds

Da es sich beim Zukunftsfonds um einen sich **verzehrenden Fonds** handelt, ist davon auszugehen, dass – sollte **kein neuer Mittelzufluss** erfolgen – der Fonds seine **Fördertätigkeit in den Jahren 2017/2018 einstellen muss**. Darüber wurden in den letzten Jahren seitens der VertreterInnen des Zukunftsfonds sowohl die Bundesregierung als auch der Hauptausschuss des Nationalrates informiert.

Dem vorliegenden Bericht ist eine Liste **aller von 2006 bis 2015 genehmigten Projekte** angeschlossen. Daraus sind der Titel des Projekts, die gewährte Förderungssumme, die Namen der EinreicherInnen zu ersehen und die Information, ob das Projekt bereits abgeschlossen ist. Darüber hinaus wurden die Antragssummen um die Informationen über eine Kofinanzierung durch den Nationalfonds ergänzt. Die Angaben über Projektanträge beim Nationalfonds stammen von den ProjekteinreicherInnen. Die Angaben über die tatsächlich erfolgte Förderung durch den Nationalfonds sind der Projektdatenbank des Nationalfonds vom **14.04.2016** (Veröffentlichungsstand; Verzeichnis der Genehmigungen bis **16.12.2014**) bzw. den dem Zukunftsfonds bereits vorliegenden Projektabrechnungen entnommen.

Die Anmerkungen über Anträge beim Nationalfonds werden für Projekte ab dem Jahr 2011 gemacht. So wurde in den Jahren 2011 bis 2015 von den **984** seitens des Zukunftsfonds genehmigten Projekten für **331** Projekte auch beim Nationalfonds um Fördergelder angesucht, davon wurden **235** Projekte vom Nationalfonds genehmigt.

6. Vorgangsweise / Entscheidungsfindung

Vor der Entscheidung des ehrenamtlich fungierenden Kuratoriums begutachtet der Projektförderungsbeirat die Anträge und gibt Stellungnahmen zu diesen Anträgen für das Kuratorium ab. Der Projektförderungsbeirat besteht ebenfalls aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Diese verfügen über Fachkenntnisse im Bereich der vorgesehenen Projektförderungen auf. Darüber hinaus werden für Einzelprojekte immer wieder externe ExpertInnen als GutachterInnen herangezogen.

7. Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte

7.1. Projekte mit NS- und Holocaust-Bezug

Gemäß seinem gesetzlichen Auftrag hat der Zukunftsfonds auch 2015 Projekte mit direktem Bezug auf die NS-Diktatur und den Holocaust gefördert, wie folgende Beispiele zeigen:

- P15-1951 Der österreichische Widerstand 1938-1945 (Erweiterung und Überarbeitung der 2008 erschienenen Publikation)
- P15-1955 The Missing Image (Video-Installation über die 'Reibepartie', eingerichtet vor dem Denkmal von Alfred Hrdlicka am Albertinaplatz)
- P15-1960 Wer waren die illegalen Nazis? Kollektivbiografische und sozialstrukturelle Untersuchungen zum Nationalsozialismus in Österreich von 1933 bis 1938
- P15-1991 Sammlung und Langzeitarchivierung von Oral und Video History Interviews mit Opfern des Nationalsozialismus
- P16-2023 Hotel Metropole - der Erinnerung eine Zukunft geben (Veranstaltungsreihe)
- P15-2035 Haus der Namen - Holocaustzentrum Austria in der Synagoge Graz
- P15-2089 POST41. Berichte aus dem Getto Litzmannstadt (Ausstellung)
- P15-2097 Zwangsarbeit. Internationale Wanderausstellung der Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora und der Stiftung 'Erinnerung, Verantwortung und Zukunft' im Museum Arbeitswelt in Steyr

7.2. Gedenken 70 Jahre Kriegsende im Jahr 2015

Bereits im Jahr 2014 konnten zahlreiche Anträge zum im Jahr 2015 stattfindenden 70jährigen Gedenken an das Kriegsende in Europa vom Zukunftsfonds gefördert werden. Folgende Projekte zu dieser Thematik wurden 2015 genehmigt:

- P15-2006 Gämsen auf der Lawine (Publikation)
- P15-2054 Gedenkfeier des Slowenischen Kulturverbandes /Slovenska prosvetna zveza zum 70. Jahrestag der Befreiung vom NS-Regime

- P15-2025 Präsentation der Ausstellung 'Erinnerung bewahren. Sklaven-und Zwangsarbeiter des Dritten Reiches aus Polen 1939-1945' in der Gedenkstätte Mauthausen
- P15-2034 70 Jahre nach der Befreiung Österreichs. Young Austria. Austrian Refugees in Britain in the Fight Against Fascism in WWII (Buchpräsentation, Ausstellung, Filmpräsentation in London)
- P15-2056 Die letzten Bomber: Feinde werden zu Freunden (Veranstaltung)
- P15-2057 Josef Ritter von Gadolla - Der Retter von Gotha (Dokumentarfilm)
- P15-2293 41 Tage. Kriegsende in Österreich - Verdichtung der Gewalt (Publikation)

7.3. Flucht / Exil / Emigration / Remigration

Flucht und Vertreibung, Exil und Emigration, Rückkehr nach Österreich oder Verbleiben in den Exilländern – auch zu diesen Themenbereichen konnte der Zukunftsfonds folgende Projekte fördern:

- P15-2005 Der Ziegensteig ins Paradies. Österreichisches Exil in Portugal während des 2. Weltkrieges (Publikation)
- P15-2022 Portugal als Exil- und Transitland für ÖsterreicherInnen im Zweiten Weltkrieg (Forschungsprojekt)
- P15-2084 Kinder der Welt - Ein filmisches Vermächtnis aus dem jüdischen Exil in Shanghai (Festveranstaltung im November 2015 und Publikation)

In diesem Zusammenhang gab es einige Projekte, die sich der „Vertreibung der Intelligenz“ durch das NS-Regime beschäftigen:

- P15-1977 Hochburg des Antisemitismus (Publikation über die Universität Wien von den 1920er bis zu den 1960er Jahren)
- P15-2041 Der Wiener Kreis - Aufstieg und Zerstörung (Dokumentarfilm)
- P15-2043 Die Vertreibung der Intelligenz. Martin Karplus - Das Unsichtbare sichtbar machen (TV-Film)
- P15-2195 Der Riss der Zeit - Die Vertreibung von Intelligenz und Kultur (Dokumentarfilm)

7.4. Aktuelle Themen

Gemäß seinem gesetzlichen Auftrag unterstützt der Zukunftsfonds Projekte, die antisemitische, rassistische, extremistische, fundamentalistische, xenophobe und totalitäre Tendenzen und Bedrohungen untersuchen und diesen entgegenwirken. Toleranz, Respekt, die Wahrung demokratischer Grundwerte und der Menschenrechte sind die Basis für ein friedliches Zusammenleben. In diesem Sinne wurden auch folgende Projekte mit aktuellen Bezügen - insbesondere Flucht, Integration, Religions- und Meinungsfreiheit - gefördert:

- P5-1956 ISRAEL.STÜCKE.AKTUELL.II. (Szenische Lesungen im Theater Nestroyhof Hamakom)
- P15-1971 Yezidische Frauen. Das Dritte Geschlecht (Dokumentarfilm)
- P15-1976 RIACE - Città Futura (Dokumentarfilm)
- P15-1997 Israels Geschichte, Gesellschaft und Kultur (Veranstaltungsreihe)
- P15-2008 Young Caritas „Käfig League“ (Integrationsprojekt mittels Fußballtrainings)
- P15-2040 Interkultureller Preis 2015 - Intercultural Achievement Award 2015
- P15-2098 Internationaler Kongress „Religiöse Fundamentalismen“
- P15-2110 Liberale Toleranz? Zum politischen Umgang mit Meinungs- und Religionsfreiheit im Schock religiös motivierter Gewalt (Forschungsprojekt)
- P15-2133 Wohin und nicht zurück (TV-Essay über Asyl, Migration und Integration)
- P15-2152 Autoritäre Tendenzen in der Zweiten Republik (Forschungsprojekt)
- P15-2162 Vom Alltagskonflikt zur Massengewalt (Internationale Konferenz und Tagungsband)
- P15-2172 Der Blick der Anderen-Drinnen-Draußen-Heimat. Geflohen-zugewandert-eingewandert. (Theatervorstellungen, Lesungen)
- P15-2208 Charlie vs. Mohammed. Plädoyer für die Meinungsfreiheit (Publikation)
- P15-2238 On the Road - Jugendliche in Forschung und Actment. Ein interkulturelles Reisetheaterprojekt über Gastarbeiterroute und Lebenswirklichkeiten
- P15-2258 Austria as a locomotive for integration in its extended neighbourhood (Konferenz)

7.5. Grundlegende Projekte zur österreichischen Zeitgeschichte

Der Zukunftsfonds unterstützt darüber hinaus wichtige und grundlegende Projekte zur österreichischen Zeitgeschichte und auch im Kontext mit unseren Nachbarstaaten, wie zum Beispiel:

P15-2102 Studie zum 'Haus der Geschichte Österreichs'

P15-2079 Gemeinsames österreichisch-tschechisches Geschichtsbuch

7.6. Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen

Im Sinne des wissenschaftlichen Diskurses und der internationalen Repräsentanz Österreichs unterstützt der Zukunftsfonds seit dem Jahr 2013 Übersetzungen wesentlicher wissenschaftlicher Arbeiten zur Zeitgeschichte ins Englische. Damit soll auch das Wissen um unser Land international sichtbarer gemacht werden.

Die Organe des Fonds haben weiterhin die Absicht, englische Übersetzungen einiger Standardwerke zur österreichischen Geschichte zu fördern und fassten in diesem Zusammenhang im Jahr 2015 folgenden Beschluss:

P15-2003 Schweres Erbe und 'Wiedergutmachung'. Restitution und Entschädigung in Österreich: Die Bilanz der Regierung Schüssel (Übersetzung der vorliegenden Buchpublikation ins Englische)

P15-2186 Englische Ausgabe der Publikation von Franz Cede und Christian Prosl. Anspruch und Wirklichkeit. Österreichs Außenpolitik seit 1945

P15-2296 Kalliope Austria - Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft (Übersetzung der Publikation ins Englische)

Darüber hinaus sind die Kurzbeschreibungen der Projekte auf der Homepage des Zukunftsfonds auch in englischer Sprache verfügbar. Die jährlich mehrfach aktualisierten Projektbeschreibungen können gemeinsam mit einer englischsprachigen Kurzbeschreibung der Aufgaben des Zukunftsfonds auch als pdf-Datei heruntergeladen werden.

8. Werkstattgespräche

Die im Herbst 2011 in Kooperation mit der Diplomatischen Akademie Wien gestartete Reihe der „Werkstattgespräche“, in denen ausgewählte vom Zukunftsfonds geförderte Projekte einem größeren Publikum vorgestellt werden, wurde auch im Jahr 2015 fortgesetzt. Als Hauptzielgruppen sind besonders Personen und Institutionen, die mit dem Zukunftsfonds in Verbindung stehen (auch FördernehmerInnen), interessierte WissenschaftlerInnen und JournalistInnen anzusehen. Im Berichtsjahr 2015 fanden fünf gut besuchte und mit positiver Resonanz aufgenommene Veranstaltungen statt. Die Bandbreite der präsentierten Projekte ist groß, wie die folgende Aufstellung zeigt:

- Mag.^a Birgit Johler, Univ.-Prof. Dr. Albert Lichtblau (wiss. Leitung), Dr.ⁱⁿ Christiane Rothländer, Dr.ⁱⁿ Barbara Staudinger, Mag. Hannes Sulzenbacher (Kurator/Projektleitung): Von der Opferthese zur europäischen Erinnerungskultur? Zur Neukonzeption der österreichischen Länderausstellung in Auschwitz-Birkenau
- Univ.-Prof. Dr. Ernst Berger, Univ.-Lekt. Dr.ⁱⁿ Helene Maimann, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ruth Wodak: Die Kinder der Rückkehr. Zur Geschichte einer marginalisierten Jugend 1945-1970
- Dr.ⁱⁿ Irene Messinger: Scheinehen in der NS-Zeit
- Dr.ⁱⁿ Maria Wirth: „Das Europäische Forum Alpbach und sein Beitrag zu einer Erneuerung des geistigen und wissenschaftlichen Lebens nach 1945“
- DDr.ⁱⁿ Barbara Glück, Assoz. Prof. Dr. Bertrand Perz: Gedenkstätte Mauthausen
- Mag. Dariusz Pawlos: Erinnerung bewahren. Sklaven- und Zwangsarbeiter des „Dritten Reichs“ aus Polen 1939-1945
- Willi Mernyi: Das Mauthausen Komitee Österreich

Nähere Informationen zu den Werkstattgesprächen sowie die Abstracts der vorgestellten Projekte sind jeweils auf der Homepage des Zukunftsfonds unter www.zukunftsfonds-austria.at abrufbar. Die Reihe wird wegen des großen Interesses - auch seitens der ProjekteinreicherInnen – fortgesetzt werden.

9. Auswertung der bisherigen Tätigkeit Buchpräsentation „Der Zukunftsfonds der Republik Österreich“

Im Rahmen eines Festaktes in der Diplomatischen Akademie Wien fand in Anwesenheit von Bundesminister Dr. Josef Ostermayer, Staatssekretärin Mag.^a Sonja Steßl, Nationalratspräsident a.D. Univ.-Prof. Dr. Andreas Khol und zahlreichen VertreterInnen aus Politik, Diplomatie, Kultur und Wissenschaft die Buchpräsentation „Der Zukunftsfonds der Republik Österreich – Entstehung, Entwicklung und Bedeutung“ statt. Die Studie wurde von Prof. Dr. Günter Bischof, Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Stelzl-Marx und Dr.ⁱⁿ Alexandra Kofler erstellt, bietet einen Überblick über die 10jährige Tätigkeit des Zukunftsfonds und ist im Böhlau Verlag erschienen.

III. Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates

Laut Zukunftsfonds-Gesetz §7 Abs. 2 ist die/der Vorsitzende des Kuratoriums verpflichtet, zweimal jährlich eine Sitzung einzuberufen. Tatsächlich treffen sich das Kuratorium und der Projektförderungsbeirat im Jahresdurchschnitt ca. alle 6 Wochen. Es findet dabei jeweils - so wie bisher – nach einer separaten Sitzung des Projektförderungsbeirates eine gemeinsame Sitzung des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates statt, weil dadurch ein intensiver Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates sichergestellt ist. In einer separaten Sitzung entscheiden die Mitglieder des Kuratoriums autonom über die Projektanträge.

Darüber hinaus führen die Mitglieder der Gremien sowie das Büro des Zukunftsfonds laufend zeitintensive Gespräche mit ProjektbewerberInnen, was die Vorbereitung, Einreichung, Durchführung, Abwicklung und Vernetzung der Projektergebnisse betrifft.

Darüber hinaus nahmen der Vorsitzende und einzelne Kuratoriumsmitglieder in Absprache mit dem und in Unterstützung des Generalsekretärs verschiedene wichtige spezielle Aufgaben wahr.

Darunter sind unter anderem zu nennen:

- die Vertretung des Zukunftsfonds in den Gremien zur Neugestaltung der Gedenkstätte in Auschwitz durch Dr. Kurt Scholz und Dr. Christoph Kainz
- die Mitwirkung an der Neugestaltung der Gedenkstätte im ehemaligen KZ Mauthausen (Dr. Kurt Scholz ist auch Vorsitzender des „Internationalen Mauthausen Forum (IFM)“)
- die regelmäßige Vertretung bei wissenschaftlichen Symposien und Gedenkveranstaltungen
- der regelmäßige Besuch von projektbezogenen Veranstaltungen
- die Beratung in finanziellen Angelegenheiten

Dabei erfolgt die sachlich und zeitlich aufwändige Arbeit der Mitglieder des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates ehrenamtlich und unentgeltlich.

IV. Administration des Zukunftsfonds

1. MitarbeiterInnen

Im Berichtsjahr 2015 betrug der Personalstand bis Ende September 3, ab Oktober 4 angestellte Vollzeitkräfte inklusive des Generalsekretärs. Frau Mag.^a Anita Dumfahrt ist Büroleiterin, Frau Herma Papouschek ist Assistentin des Generalsekretärs und Frau Ceylan Eryilmaz ist im Oktober 2015 aus ihrer Karenz in den Zukunftsfonds zurückgekehrt.

2. Finanzen

Der Vermögensstand des Zukunftsfonds per 31.12.2015 geht aus folgender Tabelle hervor:

Jahr	Vermögensstand per 31.12.	Zinseneinnahmen per 31.12.
2015	6.179.863,91	127.666,93
2014	8.202.312,15	181.458,89
2013	10.107.174,81	142.598,73
2012	12.205.330,20	278.732,60
2011	14.266.049,43	393.029,30
2010	15.865.867,88	431.909,01
2009	17.960.207,27	589.374,37
2008	19.557.728,54	792.935,87
2007	21.224.803,57	811.972,27
2006	23.233.813,05	724.756,01

Das Vermögen des Zukunftsfonds weist die Komponenten Termineinlagen und festverzinsliche Papiere auf.

Da der Zukunftsfonds ja ein sogenannter sich verzehrender Fonds ist, ist im 10. Jahr des Bestehens des Zukunftsfonds das Vermögen entsprechend zurückgegangen. Darüber hinaus ist insbesondere bei den Termineinlagen das in den letzten Jahren deutlich gesunkene Zinsniveau zu berücksichtigen.

Grundsätzlich liegt es bei den festverzinslichen Papieren nicht in der Absicht des Zukunftsfonds, kurzfristig eingetretene oder eintretende Kursgewinne zu lukrieren, zumal mit einem allfälligen Verkauf von festverzinslichen Papieren und dem Ankauf neuer Papiere auch entsprechende Gebühren verbunden wären. Der Fonds veranlagt also äußerst konservativ.

Die Sicherheit der Veranlagungen wurde vom Generalsekretär des Zukunftsfonds laufend im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums und einem weiteren Mitglied des Kuratoriums und mit der Firma BDO Agitas GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, die den Zukunftsfonds betreut, überprüft. Der Generalsekretär berichtete dem Kuratorium jeweils vom Ergebnis dieser Überprüfungen.

3. Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2015

Die tatsächlichen Verwaltungskosten, die auf den Zukunftsfonds entfielen, beliefen sich auf € 242.277,37 wobei der Sachaufwand € 97.245,19 und der Personalaufwand € 145.032,18 betrug.

Der Personalaufwand 2015 ist gegenüber dem Vorjahr um € 34.934,20 bzw. 14,15 % gesunken, da mit Ende 2014 ein Vollzeit-Mitarbeiter, Dr. Jürgen Strasser, ausgeschieden ist, und Frau Ceylan Eryilmaz erst im Oktober 2015 aus der Karenz zurückgekehrt ist.

Der Sachaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um € 12.803,13 bzw. 11,6% gesunken. Die Verringerung ist vor allem auf gesunkene Reisekosten sowie Bankberatungsgebühren zurückzuführen.

In Entsprechung der Bestimmung des §5 (3) des Zukunftsfonds-Gesetzes ist das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres angehalten, dem Zukunftsfonds technische und administrative Unterstützung zu leisten. Aus diesem Grund hat das genannte Bundesministerium für den Zukunftsfonds 2015 folgende Leistungen übernommen: Kosten für die Büroleiterin des Zukunftsfonds, Kosten für die Reinigung und Betriebskosten für das Büro. Die Reinigungs- und Betriebskosten wurden vom BMEIA direkt bezahlt und die Kosten für die Büroleiterin im Ausmaß von € 66.928,72 wurden dem Zukunftsfonds im Nachhinein refundiert.

4. Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen

Wie schon in den Vorjahresberichten erwähnt, unterzieht sich, obwohl vom Zukunftsfonds-Gesetz nicht verlangt, der Zukunftsfonds freiwillig einer jährlichen Überprüfung durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG.

Im Prüfbericht für 2015 ist unter anderem folgendes Ergebnis der Überprüfung enthalten:

„Der vorliegende und von uns überprüfte Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2015 weist eine korrekte und vollständige Herleitung vom vorjährigen Rechnungsabschluss auf und gewährt einen entsprechenden Einblick in die Tätigkeit des Zukunftsfonds für das Rechnungsjahr 2015. Die in der Periode vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 vereinnahmten Erträge und getätigten Ausgaben sind richtig und vollständig dargestellt.

Hinsichtlich der Gebarung bestätigen wir der Fondsverwaltung und den Fondsorganen die Einhaltung der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im eigenen Wirkungsbereich der Projektförderung gibt es eine schlanke Organisationsstruktur, und Auszahlungen wurden ausschließlich nach erfolgter Projektgenehmigung durch das Kuratorium durchgeführt.“

Sowohl der Prüfbericht als auch der Jahresbericht werden dem Österreichischen Rechnungshof übermittelt.

V. Organe des Zukunftsfonds

Mitglieder des Kuratoriums:

Dr. Kurt Scholz (Vorsitzender)

Dr. Christoph Kainz (stellvertretender Vorsitzender)

Dir. Prof. Moshe Jahoda

Mag. Max Kothbauer

Botschafter Dr. Hans Winkler

Mitglieder des Projektförderungsbeirates:

Prof. Herwig Hösele (Vorsitzender)

Univ.- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarete Grandner

Univ.-Lekt. Dr.ⁱⁿ Helene Maimann

Univ.- Prof. Dr. Robert Pfaller

Univ.- Prof. Dr. Manfred Rauchensteiner

Generalsekretär:

Prof. Herwig Hösele